

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünf Gesänge für vierstimmigen Männerchor

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Leipzig [u.a.], [1864]

Bass II

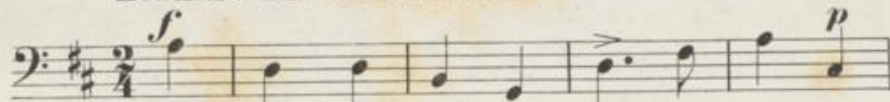
[urn:nbn:de:bsz:31-314560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-314560)

1.

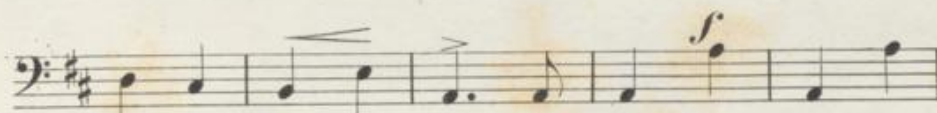
Deutscher Männer Festgesang.

K.A.Mayer.

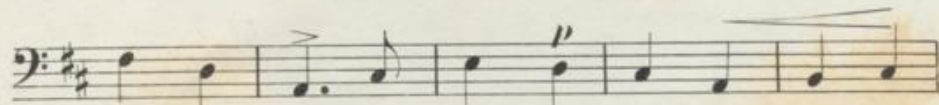
Lebhaft und entschlossen. J.W.Kalliwoda, Op. 241.



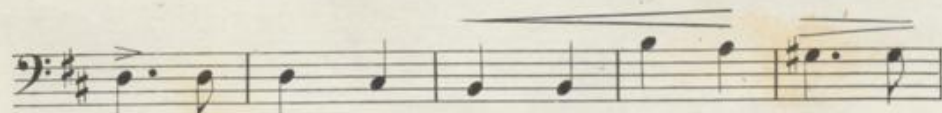
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -
 2. Sind Deutschlands Glie - der auch zer - theilt, und
 3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu



sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,
 win - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutschlands
 o - pfern freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und



deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche
 Glie - der auch zer - theilt, und win - den sich zer -
 Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig

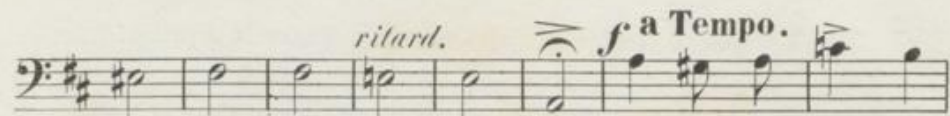


Va - ter - land! Lass stei - gen ein Ge - bet em -
 stückt in Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie
 Gut und Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den -

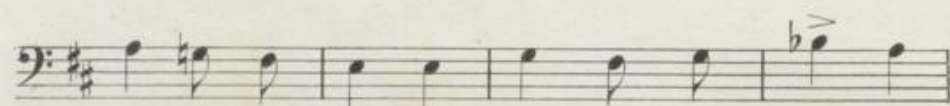
Bass II.



por, lass stei - gen ein Ge - bet em - por zu Gott,
heilt, es schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist doch
mark, füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, stählt un -



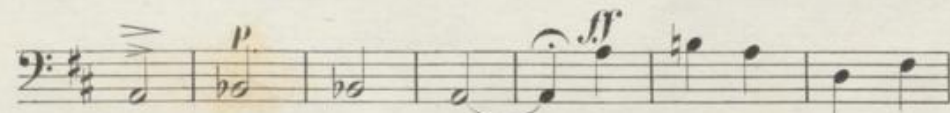
wie rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des Schwin - gen
ge - sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu - sam - men
sre Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwin - gen
in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men
muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen ein Ruf, aus tief -
in heil - gen Flam - men, und he - ben hoch
muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol -



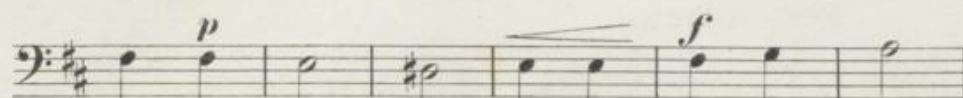
ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig star - kes
zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig star - kes
kes Kraft er - stand — ein ei - nig star - kes

Bass II.

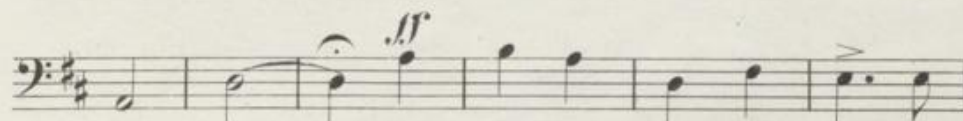
3



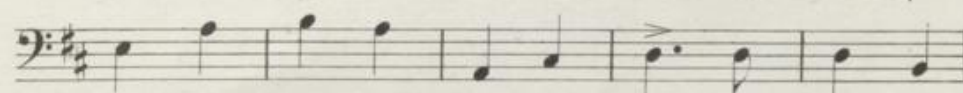
Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -



ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -
 ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -
 ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein



ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —

2.

Mondnacht.

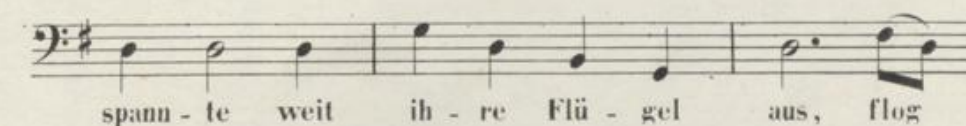
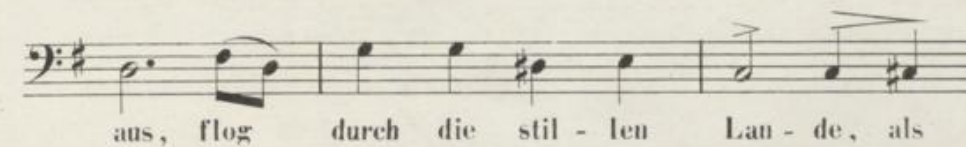
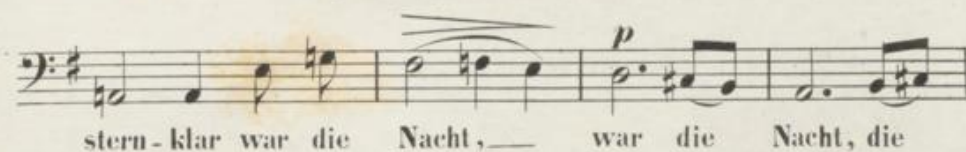
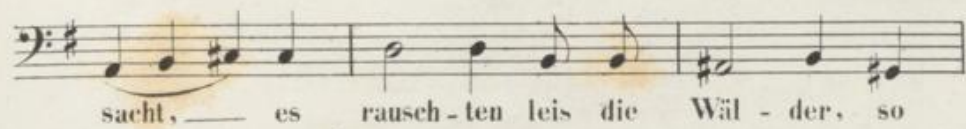
J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! Es
 war als hätt' der Him - mel die Er - de
 still ge - küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von
 ihm nun träu - men, nun träu - men müsst! Die
Poco vivo
 Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wog - ten

Bass II.

5



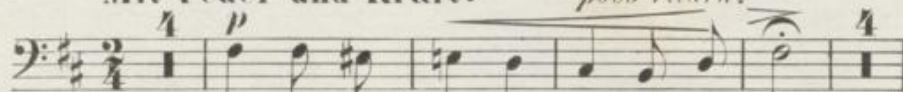
3.

Griechisches Trinklied.

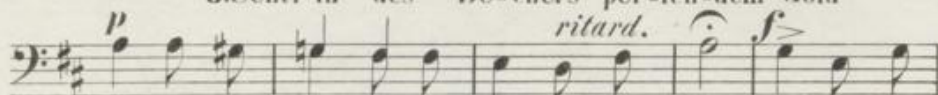
Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

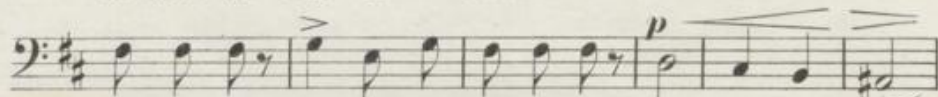
poco ritard.



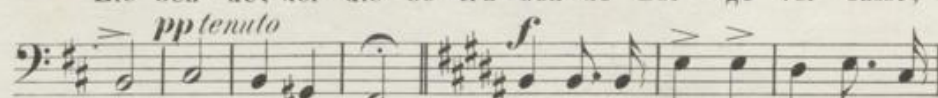
1. O, du des Be-chers sü-sse Ge-walt,
2. Nicht aus der Flu-then wal-len-dem Schooss
3. Seht! in des Be-chers per-len-dem Gold



pur-pur-ner Trau-be Feu-er-ge-halt, die uns die
riss einst die cy-pri-sche Göt-tin sich los, Uns hat der
lä-chelt die Göt-tin freundlich und hold. Glücklich der



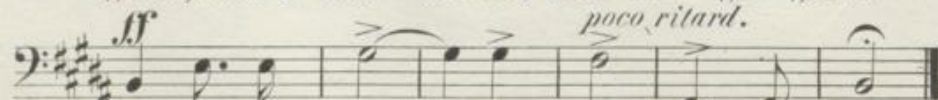
drän-gen-den, ir-disch be-en-gen-den Sor-gen ver-süsst,
träu-men-de Ba-chus, der schäumen-de, se-li-ge Held,
Lie-ben-de, der die be-trü-ben-de Sor-ge ver-süsst,



— Sor-gen ver-süsst, seid uns will-kommen, seid uns ge-
— se-li-ge Held, Lie-be zum Le-ben in-nig ge-
— Sor-ge ver-süsst; himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-



grüsst, seid uns will-kommen, seid uns ge-grüsst,
sellt, Lie-be zum Le-ben in-nig ge-sellt,
grüsst, himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-grüsst,



seid uns will-kom-men, seid uns ge-grüsst!
Lie-be zum Le-ben in-nig ge-sellt.
himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-grüsst!

4.

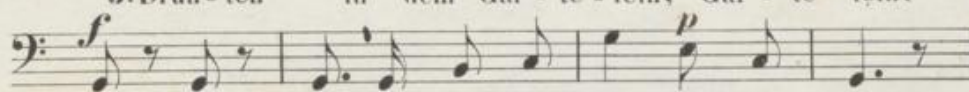
Vergiss nicht mein!

Volkslied.

Poco moderato.



1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär; Vög - lein wär;
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drun - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,



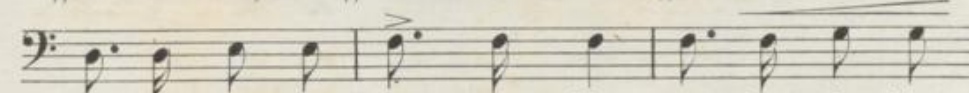
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,



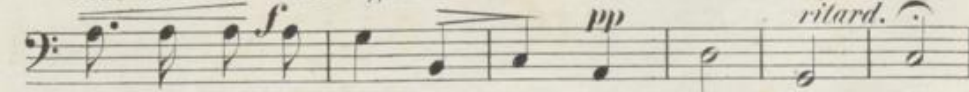
schön - ster Tau - send - schätz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb ich dich, drum lieb ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,



a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



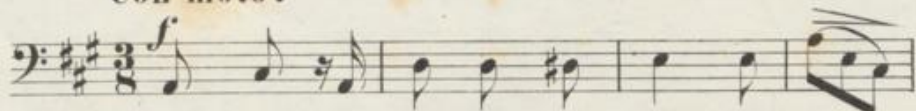
weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb ich dich, drum lieb ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

5.

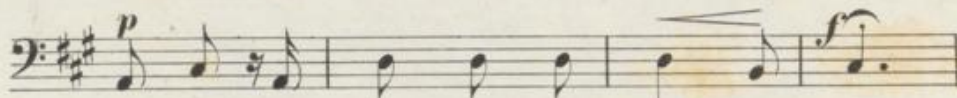
Liebeskummer.

Volkslied.

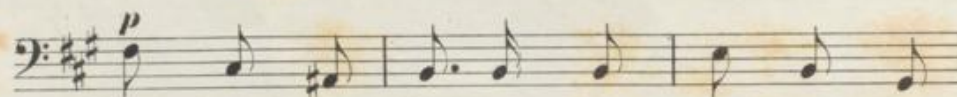
Con moto.



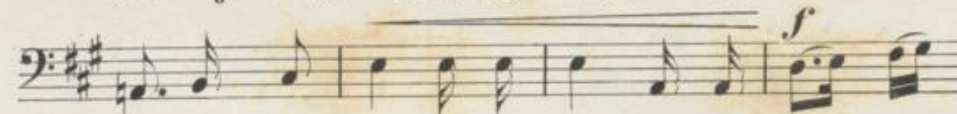
1. Schätz-chen! was hab' ich dir Leid's ge - than,
 2. Schau - e doch un - ter mein Au - ge - sicht,
 3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär',



dass du dein Bürsch - chen nicht schau - est an?
 schau', wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt?
 und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär'!



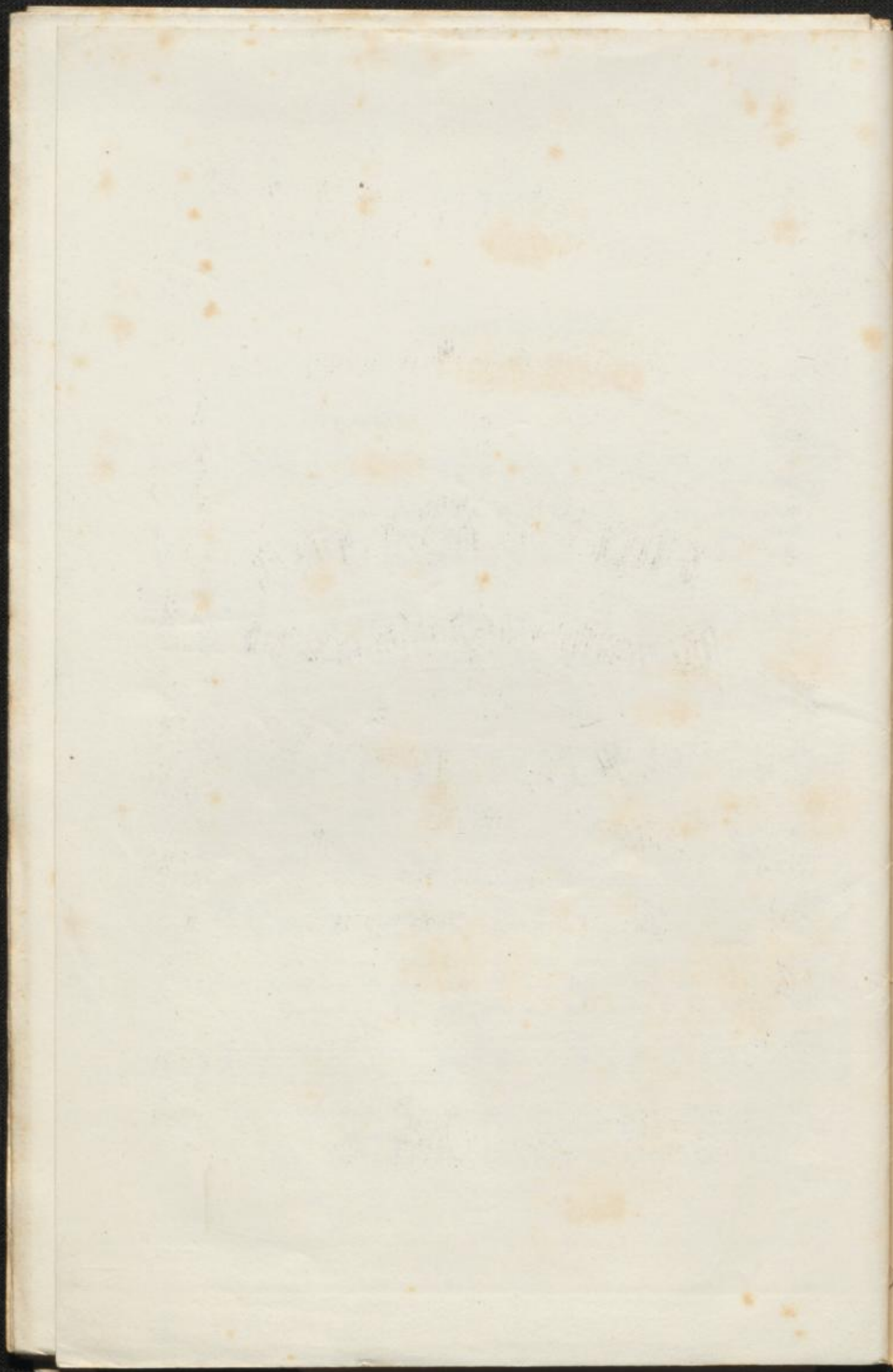
dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
 und je - der schrie - be, und schrie - be mit



nie - der - schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu



trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so - krank!
 End', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu End'.

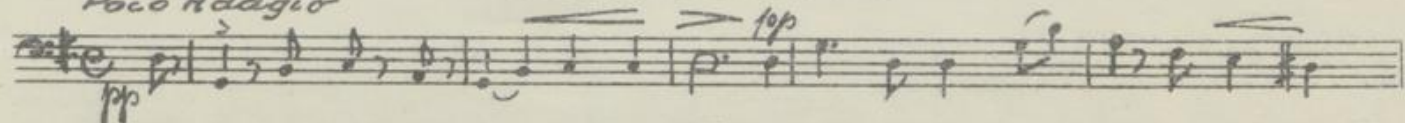


II. Bass.

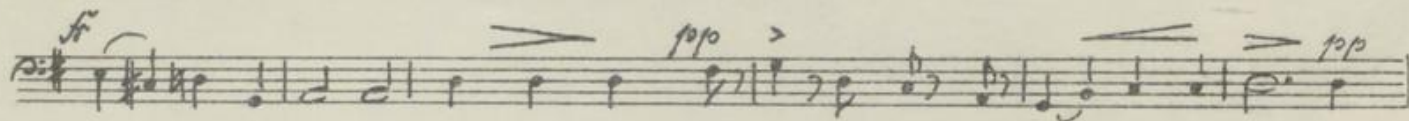
Poco Adagio

Mondnacht.

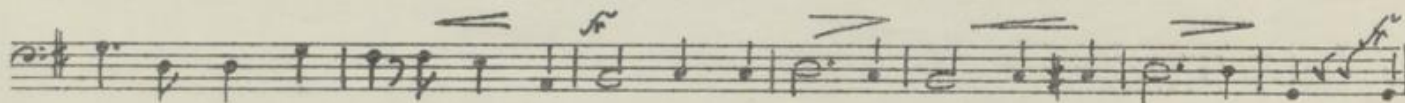
v. Kalliwoda



Es war als hätte der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blüten-

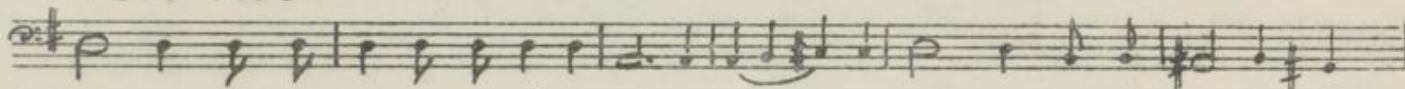


schimmer von ihm nun träumen müsst! Es war als hätte der Himmel die Erde



still geküsst, dass sie im Blüten-schimmer von ihm nun träumen, nun träumen müsst! Die

Poco vivo.



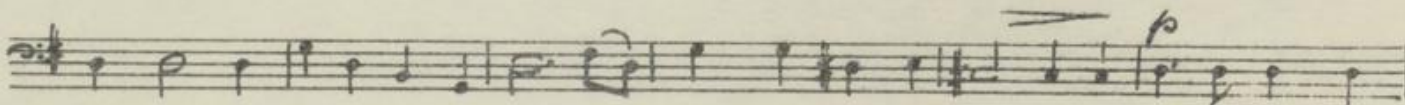
Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, - es rauschten leis die Wälder, so



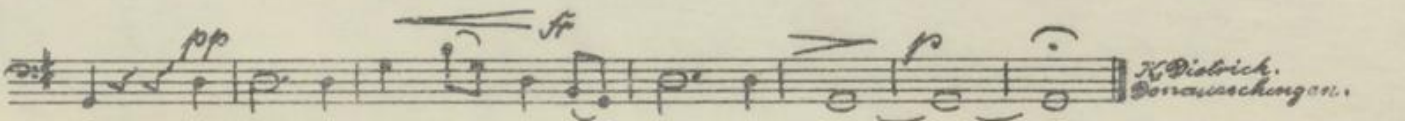
sternklar war die Nacht, - war die Nacht, die Nacht. Und meine Seele spannte weit



ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus, und meine Seele



spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach



Haus, als flöge sie, als flöge sie nach Haus. —

H. Dietrich.
Donauwälder.